

<b>Handlungsfeld Unterrichten (U): Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen</b>		<b>Konkretisierungsvorschläge</b>
1.1	Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsstand der Lernenden</li> <li>• Präkonzepte wahrnehmen und entsprechende Lernkonzepte entwickeln</li> </ul>
1.2	Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich / zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorgaben des Kerncurriculums erfassen</li> <li>• Reihenplanung</li> <li>• Differenzierungsmöglichkeiten</li> </ul>
1.3	Lernprozesse sach- und fachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten	Unterrichtsplanung und Durchführung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung Einzelstunde und Reihe</li> <li>• Aufgabenstellung (motivierend und herausfordernd)</li> <li>• Gesprächsführung (angemessene Fachsprachlichkeit)</li> <li>• Kognitive Dissonanzen anstreben</li> </ul>
1.4	Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen	Differenzierungsmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Lernkanäle nutzen</li> <li>• Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaustufen</li> <li>• unterschiedliche Sozialformen</li> </ul>
1.5	Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Texterschließungsmethoden</li> <li>• Gedankenexperimente durchführen lassen</li> <li>• Erfolgserfahrung vermitteln (positives Verhältnis zur Anstrengung)</li> <li>• unterschiedliche Methoden der Philosophie anwenden</li> </ul>

1.6	Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit Spielfilmausschnitten</li> <li>• angeleitete Internetrecherche zu ethischen Problemen</li> <li>• Hypertexte erstellen</li> <li>• philosophische Chats</li> </ul>
1.7	Unterrichtsplanung und –durchführung reflektieren und auswerten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien guten Philosophieunterrichts</li> </ul>

Seminar Gymnasium/ Gesamtschule im Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Detmold

### Handlungssituationen aus dem „neuen“ Kerncurriculum

<b>Handlungsfeld Erziehen: Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen</b>	<b>Konkretisierungsvorschläge</b>
2.1 Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werteerziehung</li> <li>• erkennen, dass jeder Philosophieunterricht erziehungsbildend sein sollte</li> </ul>
2.2 Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertebewusstsein bei ReferendarInnen stärken</li> <li>• Erziehungsziele der Kerncurricula erkennen, reflektieren und anwenden</li> </ul>
2.3 Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die individuelle Ausrichtung der Schule in der Erziehungsarbeit wahrnehmen und für den Unterricht nutzen</li> </ul>
2.4	

Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben)	
2.5 Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten	
2.6 Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen	Exkursionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beerdigungsinstitut</li> <li>• Synagoge/Tempel/Kirche</li> <li>• Hospiz</li> <li>• Museum</li> <li>• u.a.</li> </ul>

<b>Handlungsfeld Lernen: Lernen und Leistungen herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen</b>	<b>Konkretisierungsvorschläge</b>
3.1 Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und –bewertung im Schulalltag umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Planung und Korrektur von Klausuren</li> </ul>
3.2 Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berichte über SchülerInnen verfassen lassen</li> </ul>
3.3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungskonzepte der Schulen miteinander vergleichen</li> </ul>

Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Operatorenlisten</li> </ul>
3.4 Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausfordernde Aufgabenstellungen entwickeln</li> <li>• Arbeit mit Selbsteinschätzungsbögen</li> </ul>
3.5 Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterienorientierte, fortlaufende Einschätzung von SchülerInnen</li> <li>• differenziertes Feedback geben</li> </ul>
3.6 Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationssensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einübung in eine angemessene Unterrichts- und Fachsprache</li> </ul>
3.7 Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenziertes Feedback geben</li> </ul>
3.8 Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus möglicher Über- oder Unterforderung die entsprechenden Konsequenzen ziehen</li> </ul>

<b>Handlungsfeld Beraten: Schülerinnen und Schüler und Eltern Beraten</b>		<b>Konkretisierungsvorschläge</b>
4.1	Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung und Beratung nutzen	

4.2	Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Differenziertes Feedback geben</li> </ul>
4.3	Schülerinnen und Schüler und Eltern anlass- und situationsgerecht beraten	
4.4	Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten	
4.5	Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten	
4.6	An der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, schulpsychologischer Dienst) mitwirken	

<b>Handlungsfeld Schule: Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten</b>	<b>Konkretisierungsvorschläge</b>
5.1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lernen, eine philosophische Haltung einzunehmen</li> </ul>

<p>Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p>	
<p>5.2 Sich an Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben – auch mit Externen – in kollegialer Zusammenarbeit beteiligen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einen philosophischen Tag durchführen</li> </ul>
<p>5.3 Chancen des Ganztags nutzen und gestalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Philosophie-AG</li> </ul>
<p>5.4 Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p>	
<p>5.5 Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen</p>	
<p>5.6 In schulischen Gremien mitwirken</p>	
<p>5.7 An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Externe Experten im Unterricht</li> </ul>

--	--

## **Leitlinie : Vielfalt als Herausforderung annehmen und als Chance nutzen**

**Ausgangspunkt allen verantwortlichen Lehrerhandelns ist die in den Lerngruppen gegebene Vielfalt auch in ihren interkulturellen, genderbezogenen, begabungsdifferenzierten, sozialen und behinderungsspezifischen Ausprägungen.**

Lehrerinnen und Lehrer aller Lehrämter und in allen Schulformen

- nutzen die gegebene Vielfalt als Potenzial für bildenden und erziehenden Unterricht in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen, Eltern sowie anderen Professionen und Einrichtungen.
- wirken am Aufbau geeigneter Strukturen und Verfahrensweisen im Umgang mit Vielfalt in Schule und Unterricht mit und entwickeln ein entsprechendes Professionsverständnis.
- erkennen Barrieren für Teilhabe und Lernen sowie Gefahren der Diskriminierung, tragen dazu bei diese abzubauen und gestalten Lernen für alle Lernenden.
- planen und gestalten herausfordernde Lernsituationen für alle Lernenden.
- berücksichtigen die individuelle Entwicklung in der deutschen Sprache aller Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit auch in multilingualen Kontexten, wertschätzenden Mehrsprachigkeit sowie kulturelle Vielfalt und fördern Sprachbildung in allen Fächern und Fachrichtungen.
- setzen Medien und Kommunikationstechnologien lernförderlich und zur Sicherung von Teilhabe ein.

- nutzen die Chance der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.